

# LINDEN IN DEN RAT DER STADT

Das soziale Herz schlägt links.



Sara Dejam

Luk List

Conny Jürgens

Oliver Klauke

## Luk List



**DIE LINKE.**  
LINDEN & LIMMER

[www.die-linke-linden.de](http://www.die-linke-linden.de)



**Luk List wohnt mit seiner Familie in Linden und wurde 2006 in den Rat der Landeshauptstadt Hannover gewählt. Er ist stellv. Fraktionsvorsitzender der Linken Ratsfraktion und zuständig für die Bereiche Soziales, Jugendhilfe, Kultur, Wirtschaft und Liegenschaften.**

Luks wichtigstes Anliegen ist der Kampf gegen die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich und gegen die neue Altersarmut, die durch die Hartz IV Gesetzgebung vom Staat systematisch herbeigeführt wird. Durch eine gerechte Rentenpolitik, bei der alle, also auch Abgeordnete, Beamte, Selbstständige und Freiberufler in eine gemeinsame Rentenversicherung einzahlen müssen, kann die Altersarmut verhindert werden. Die Eingliederung von Erwerbslosen hat prinzipiell nach Tarif zu erfolgen und Konzerne und Großbetriebe müssen gesetzlich in die Verpflichtung genommen werden, ausreichende Ausbildungsplätze für Jugendliche bereit zu stellen.

Bereits in seiner Jugend trat Luk für Frieden und Abrüstung ein. Die Ächtung von Atomwaffen, der Widerstand gegen die Atomenergie und die Berufsverbote beeinflussten seine politische Entwicklung. Er gehörte zu den Gründern der Partei „Die Grünen“ und wurde in den niedersächsischen Landesvorstand und in den Bundeshauptausschuss gewählt. Nachdem er in Hannover die „Grün-Alternative-Bürgerliste“ (GABL) aufgebaut und mit gegründet hatte, wurde er 1981 Ratsherr und Fraktionsvorsitzender im Stadtrat, später Vize-Bürgermeister im Stadtbezirk Mitte. Gleichzeitig war er für das Unabhängige Jugendzentrum (UJZ) Glocksee aktiv und Mitherausgeber der Monatszeitschrift „Spezial- Hannovers Politisches Blatt“. Von der Gewerkschaft ver.di FB Medien, Kunst und Industrie wurde er 2008 in den Vorstand gewählt.

Als die Grünen mehr und mehr von ihren politischen Grundsätzen abwichen, wandte er sich von der Partei ab. Sie haben mit der Zustimmung zum Jugoslawien-Krieg zuerst die Friedensbewegung verraten und sind danach in der Schröder-SPD Regierung den sozialen Bewegungen, mit der Entwicklung der Hartz-IV-Gesetze, in den Rücken gefallen.

Luk List beteiligte sich weiterhin in der Gewerkschaft, den außerparlamentarischen Initiativen und bei der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V.

Sein Ziel ist es die grundlegende Wiederbelebung der außerparlamentarischen Basis-Organisationen in breiter Front zu schaffen, um gemeinsam gegen die neuen Formen des Kapitalismus anzugehen.

**Denn noch immer gilt: Nur gemeinsam sind wir stark!  
Nur gemeinsam können wir eine Politik mit anderen, sozial gerechten Grundsätzen durchsetzen.**